

**Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide
- Landesmusikakademie -
gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH
Berlin**

Lagebericht 2017

A. Geschäftsverlauf

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Auch 2017 war für die Gesellschaft ein sehr erfolgreiches Jahr. Wieder konnte ein sehr vielfältiges und anspruchsvolles Freizeit- und Bildungsprogramm realisiert werden. Dazu trugen alle Bereiche und alle Beschäftigten des Hauses bei. Das Haus realisierte weit über 600 Veranstaltungen der verschiedensten Größenordnungen. Das Haus war an 51 Wochenenden geöffnet, bot an 360 Tagen im Jahr unterschiedlichste Angebote an.

Als besondere Einflussfaktoren waren 2017 folgende zu verzeichnen:

Nach 10-jähriger Bauzeit konnte 2017 die energetische Sanierung des FEZ-Berlin (Haupthaus) mit der Sanierung der Dachkonstruktion von Schwimmhalle, Mehrzweckhalle und Kindermuseum beendet werden. Anders als geplant, dauerte allerdings die Sanierung des Schwimmhallendachs fast sechs Monate länger. Der in 2017 entstandene Einnahmeverlust wurde fast vollständig durch die Minderausgaben im Bereich der Betriebskosten (Fernwärme, Wasser und Strom) kompensiert.

Leider musste im Juni 2017 auch der zuvor ökologisch sanierte, neu eröffnete Badesee erneut schließen, weil eine massenhafte Ansiedlung der Spitzschlammschnecken und eine damit einhergehende Vermehrung von Bakterien zu Hautreizungen bei Badegästen geführt hatten. Nach umfassenden Untersuchungen und Hinzuziehung von Experten konnten die Ursachen für den Schneckenbefall identifiziert und ein - allerdings erst in 2018 wirksames - Sanierungsprogramm entwickelt werden.

In 2017 führte die Schließung beider Bäder zu einer Reduzierung der Zahl der Badegäste von 167.286 in 2016 auf 57.303 in 2017.

Von November 2015 bis April 2016 wurde die Mehrzweckhalle für die Unterbringung von 190 geflüchteten Menschen genutzt. Darüber hinaus wurde bis zum August 2016 das Forsthaus für die Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. In der genannten Zeit war eine Nutzung der Mehrzweckhalle und des Forsthauses nicht möglich. Während die Betriebskosten für die Nutzung der Mehrzweckhalle durch das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) im November 2016 gezahlt wurden, stand die Zahlung der Nutzungsentschädigung bis zum Dezember 2017 aus. Erst nach intensiver Intervention erfolgte im Dezember 2017 die Zahlung der Nutzungsentschädigung. Dadurch wurde ein Defizit zum Jahresende vermieden.

In 2017 wurden im Rahmen der energetischen Sanierung auch die letzten Reparaturarbeiten (die noch von der Belegung der Halle mit geflüchteten Menschen herrührten) beendet, so dass die Halle wieder vollumfänglich genutzt werden kann.

Für 2017 konnten insgesamt 710.514 Besucher*innen registriert werden. Zwar war dies gegenüber 2016 (758.421) ein Rückgang um ca. 48.000 Besucher*innen, bereinigt um die Zahl der verlorenen Badegäste ergab sich aber ein Zuwachs von 62.000 Besucher*innen. So konnten die Zahlen im Ferienbereich 2016: 63.065, 2017: 66.788) und im Bereich der pädagogischen Projekte (2016: 129.299, 2017: 168.788) gesteigert werden.

Insgesamt stieg die Zahl der Besucher*innen pädagogischer Angebote ohne Berücksichtigung des Besuchs von Spielplätzen (Ferien, Schulkooperationen, Wochenendveranstaltungen und Theater) im Vergleich zu 2016 von 322.033 auf 348.203, also um 8,1%. Gleichzeitig gab es auch weiterhin einen robusten Zuspruch der Besucher*innen im Wochenendveranstaltungsprogramm (2016: 180.981, 2017: 176.098).

Im Reformationsjahr 2017 gelang es den Mitarbeiter*innen des FEZ, das Jahresthema „Reformation“ umzusetzen. Getragen wurde das Thema vor allem durch das Projekt „The Young House of One“ des Alice - Museum für Kinder. Gemeinsam mit dem interkonfessionellen Bauvorhaben „House of One“, in dessen Rahmen ein Haus gebaut werden soll, in dem die drei Buchreligionen unter einem Dach vereint sein werden, fragte das Projekt danach, welchen Wert Kinder und Jugendliche der Religion beimessen, wie wichtig Toleranz im Leben ist und was sie von Gott erwarten. Auch das Sommerferienprogramm stand unter dem Motto „Reformation“: In der Zeitreise 1517 entdeckten Kinder und Jugendliche, wie sich das Leben in der Zeit des historischen Umbruchs anfühlte. 22.600 Besucher*innen interessierten sich dafür.

Die 2016 begonnene konzeptionelle Neuorientierung des orbitalls mit einer engeren Einbindung in das Hausprogramm und einer engeren Zusammenarbeit mit dem kulturellen Bereich des pädagogischen Teams, führte auch 2017 zu positiven Ergebnissen. Die Gesamtbesucher*innenzahlen stiegen von 12.000 in 2016 auf 14.600 in 2017.

Der positive Trend der Astrid-Lindgren-Bühne setzte sich auch 2017 fort. Nach schwachen Besucher*innenzahlen in 2015 (42.436) konnten die Zahlen von 2016 (54.082) mit 51.569 Besucher*innen fast behauptet werden.

Die Teilnehmertage der Landesmusikakademie Berlin waren auch in 2017 (27.944) leicht rückläufig, was zum einen auf eine längere Stellenvakanz bei den Bildungsreferent*Innen im Team der Akademie (damit reduziertes Angebot) zurückzuführen war, zum anderen auf Teilnehmer-Rückgänge bei Großveranstaltungen wie z. B. dem Samba Syndrom. Das Team ist inzwischen wieder vollzählig, die Aufgaben neu sortiert. Von 197 Kursangeboten konnten 178 realisiert werden. Gründe für Kursausfälle lagen einerseits in mangelnder Nachfrage, andererseits an Krankheitsabsagen vom Dozenten*innen.

Highlight in 2017 war der mehrtägige Orchester-Begegnungs-Workshop zwischen dem „Syrian Expatriate Symphony Orchestra“ und dem Berliner Homophilharmonischen Orchester „Concentus Alius“, der in einem Konzert im großen Konzertsaal der Universität der Künste Berlin seinen Höhepunkt fand.

Erstmalig war die LMAB beim Girls Day vertreten. Die Mädchen konnten an Workshops teilnehmen, aus denen sie Eindrücke zu den Berufen Musikerin, Sounddesignerin, Akustikerin oder Klangkünstlerin mitnehmen konnten.

Um sich in ein Netzwerk von Playern einzubringen, bei denen die technischen Aspekte von Musikproduktion und –präsentation/-verbreitung im Vordergrund stehen, ist die LMAB dem Bundesverband Musiktechnologie Deutschland (MusicTech Germany) beigetreten. Über dieses Netzwerk stehen Dozent*innen für Angebote vor allem auch bei schulischen Projekt-

tagen zur Verfügung, die eine Implementierung technischer Themen in die genannten Formate ermöglichen.

Seit Oktober 2017 ist die LMAB Teil einer durch ERASMUS+ geförderten Strategischen Partnerschaft von Einrichtungen aus Portugal, Polen, Italien und Rumänien, in der Best-Practice Beispiele ausgetauscht werden, die soziale Inklusion und Integration über künstlerische Aktivitäten betreiben.

Bezüglich der Einrichtung von Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste der LMAB und des FEZ-Berlin wurde eine Machbarkeitsstudie für zwei Gebäude im Wuhlheide-Park erstellt, die die Realisierung von ca. 100 Übernachtungsplätzen möglich erscheinen lässt.

2. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 116 getätigt. Die Zugänge betrafen Anschaffungen für die laufende Betriebs- und Geschäftsausstattung.

3. Personal

Die Zahl der Mitarbeiter – einschließlich der Geschäftsführung - betrug im Jahresdurchschnitt wie folgt, wobei auf die früher übliche Unterscheidung zwischen Angestellten und sog. gewerblichen Arbeitnehmern verzichtet wird:

	2017	2016
Beschäftigte mit mindestens 75 % der regulären Arbeitszeit	85	86
Beschäftigte mit weniger als 75 % der regulären Arbeitszeit kurzfristig und geringfügig Beschäftigte	17 <u>39</u>	11 <u>35</u>
	<u>141</u>	<u>132</u>

B. Darstellung der wirtschaftlichen Lage

1. Vermögenslage

Die bereinigte Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 58 auf TEUR 994 vermindert.

Auf der Aktivseite haben sich gegenüber dem Vorjahr die Buchwerte des Anlagevermögens von TEUR 993 bei Zugängen von TEUR 116 und Abschreibungen von TEUR 204 auf TEUR 835 vermindert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich von TEUR 31 auf TEUR 12 vermindert und die sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 28 auf TEUR 90 erhöht.

Auf der Passivseite haben sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 16 auf TEUR 85 vermindert. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 76 auf TEUR 101 erhöht.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich aufgrund des Jahresüberschusses von TEUR 17 auf TEUR 37 vermindert. Dieser Fehlbetrag ist durch den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen von TEUR 835 gedeckt, der Eigenkapitalcharakter hat. In diesen Sonderposten werden spiegelbildlich zum Anlagevermögen die Anschaffungen derjenigen Anlagegegenstände eingestellt, die über Zuwendungen bzw. Zuschüsse finanziert wurden. Die Auflösung dieses Postens entspricht der Summe der Abschreibungen und Anlagenabgänge des jeweiligen Geschäftsjahres.

2. Finanzlage

Für die Gesellschaft hat sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein negativer cash flow von TEUR 13 aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben.

Er errechnet sich wie folgt:

	2017 TEUR
Jahresüberschuss	17
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen und Anlagenabgänge	204
- Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	- 204
+ Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 19
- Erhöhung sonstiger Vermögensgegenstände	- 62
- Verminderung der Rückstellungen	- 16
+ Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	+ 20
+ Erhöhung sonstiger Verbindlichkeiten	+ 5
+ Erhöhung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	<u>+ 4</u>
= cash flow aus der Geschäftstätigkeit	<u>- 13</u>

Die Investitionen in das Anlagevermögen von TEUR 116 sind durch Zuwendungen finanziert.

3. Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt insgesamt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 17 ab.

C. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Grundlage für die Gestaltung des Geschäftsbetriebes ist weiterhin die Zuwendung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Die Bereitstellung einer erhöhten Zuwendungssumme auch in den Folgejahren zur Verbesserung der Einkommenslage der Mitarbeiter/innen stellt eine wichtige Basis für die Erhaltung der Arbeitsmotivation dar.

Auf Grund der regelmäßig erhöhten Zuwendung des Zuwendungsgebers wird rückwirkend zum 1.1.2018 ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen, der die bisherige Tariflücke zwischen den Beschäftigten des Landes Berlin und den Beschäftigten der KJfz-L-gBmbH schließt. Der Tarifvertrag hat zunächst eine Laufzeit bis zum 31.12.2018. Die dafür notwendigen Mittel in Höhe von 370 TEUR für 2018 hatte das Abgeordnetenhaus für den Doppelhaushalt 2018/19 bereitgestellt. Für 2019 sind weitere 115 TEUR vorgesehen.

In 2017 hatte ein größerer Personalumbruchprozess eingesetzt, der sich in den kommenden Jahren fortsetzt. In 2018 erreichen mehr als ein Viertel aller Kolleginnen und Kollegen das 60. Lebensjahr oder sind bereits älter. In der 2017 gegründeten Personalentwicklungskommission, an der neben Geschäftsführung und Personalstelle auch Betriebsrat und Frauenvertreterin beteiligt sind, werden Konzepte erarbeitet, um die damit verbundenen Risiken (Know-how-Verlust) zu minimieren und die Chancen (Neuorientierung) nutzen zu können. In 2018 stehen vor allem Frage des altersgerechten Arbeitens und des Generationswechsels im Mittelpunkt.

2017 wurde die energetische Sanierung des Hauses fertig gestellt, so dass es erstmals seit mehreren Jahren keine Einschränkungen des Betriebes geben wird. Es wird erwartet, dass daher sowohl die Schwimmhalle als auch der Badesee erstmals seit längerer Zeit wieder störungsfrei betrieben werden können.

Der Changeprozeß, der 2015 begonnen worden ist, wird auch 2017 und 2018 anhalten. Die Neustrukturierung und Neuausrichtung führt zu einer Mehrbelastung der Mitarbeiter*innen, die sich auf die Motivation und auf Zahl der Überstunden auswirken kann. Das veränderte Programm des Hauses soll attraktiver werden und gleichzeitig durch einen höheren Standardisierungsgrad zu einer Entlastung der Mitarbeiter*innen führen.

In 2018 führt eine erneute Klausurtagung des pädagogischen Bereichs (4. Kreativphase) zu einer Überprüfung der 2015 definierten inhaltlichen Ausrichtung des Hauses. Bereits 2017 hatten alle Leitungsmitglieder des Hauses in einem Positionspapier die strategischen Handlungsfelder für die Zukunft festgelegt. Diese sind „Klimawandel und Nachhaltige Entwicklung“, „Digitale und analoge Kulturtechniken“ sowie „Diversität und Fragmentierung der Gesellschaft“. Diesen strategischen Handlungsfeldern entsprechend, werden auch neue Fokusgruppen gebildet. Sie ersetzen spätestens zum 1.1.2019 die in 2015 gegründeten Fokusgruppen.

Das Aufsetzen einer neuen Sponsoringstruktur wird 2018 voraussichtlich erste Früchte tragen. 2017 war es gelungen eine professionelle, erfahrene Sponsoringfachfrau anzustellen.

Zum 30.6.2017 hatte der bisherige Generalcaterer des Hauses gekündigt. Bis zum 31.12.2017 war es nicht gelungen einen neuen Caterer zu finden. Interimsweise hatte der Partner des bisherigen Pächters bis 31.12.2017 das Catering übernommen und konnte davon überzeugt werden, das Catering interimsweise auch bis 30.6.2018 weiter zu über-

nehmen. Derzeit finden konkrete Verhandlungen mit dem Zweitplatzierten des Ausschreibungsverfahrens statt, nachdem in 2017 der Erstplatzierte aufgegeben hatte.

Für 2019 ist der Baubeginn für das Gästehaus der Landesmusikakademie vorgesehen. Die voraussichtliche Übernahme des Betriebs des Gästehauses wird zu einer Erweiterung der Geschäftstätigkeit der KJfz-L-gBmbH führen. Auf welche Weise diese Erweiterung vorgenommen werden wird, wird 2018 Gegenstand der Planungen der Geschäftsführung sein.

E. Berliner Corporate Governance Kodex Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Der Fragenkatalog und die entsprechenden Antworten sind als Anlage zu diesem Lagebericht beigefügt.

Berlin, 31. März 2017